

Sanierung Bad Cannstatt 20 -Hallschlag-
Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt

Stadtteilmanagement

– Weiterbeauftragung (Oktober 2017 bis Oktober 2019) –

Angebot an die Landeshauptstadt Stuttgart,
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

April 2017



1

Aufgaben für die Zukunft Hallschlag

2

Auftrag des Stadtteilmanagements

3

Überblick: Projekte und Aufgabenbereiche

4

Team, Organisation und Honorar

WEEBER + PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

W+P GmbH

Mühlrain 9 70180 Stuttgart

Tel.: 0711/62009360 Fax: 0711/62009389

E-Mail: wpstuttgart@weeberpartner.de

www.weeberpartner.de

1 Aufgaben für die Zukunft Hallschlag

Seit 2007 ist der Hallschlag im Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt", seit 2007 arbeitet das Stadtteilmanagement vor Ort. In diesen Jahren ist in diesem Stadtteil mit seinen besonderen sozialen und städtebaulichen Aufgaben durch vereinte Anstrengungen viel bewegt worden. Weiterhin bleibt viel zu tun, denn die Veränderungen sind noch im Gang. Der aktuelle Bewilligungszeitraum endet im April 2018, eine Verlängerung wird aber von der Landeshauptstadt Stuttgart beantragt.

Im Oktober 2007 wurde das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber+Partner für zunächst zwei Jahre mit dem Stadtteilmanagement beauftragt, in den Jahren 2009, 2011, 2013 und 2015 erfolgte die Weiterbeauftragung für jeweils wiederum zwei Jahre (aktuell bis 14. Oktober 2017).

- ▶ In den ersten beiden Jahren (2007-2009) ging es für das Stadtteilmanagement vor allem darum, **Strukturen** für eine aktive und umfassende Bürgerbeteiligung **aufzubauen**, das **Stadtteilbüro** einzurichten und mit Leben zu füllen sowie geeignete **Methoden** auf den Weg zu bringen, um die Menschen im Hallschlag über die Soziale Stadt zu informieren und sie für das Projekt unter dem Motto **Zukunft Hallschlag** zu gewinnen.
- ▶ Im zweiten Beauftragungszeitraum (2009-2011) stand im Vordergrund die **Etablierung und Erweiterung der Projekte, Aktivitäten und Angebote**, die **Vorbereitung großer investiver Vorhaben durch umfassende Beteiligung** (v.a. Erarbeitung Freiraumkonzept) sowie das **Anbahnen strategischer nicht-investiver Vorhaben** (v. a. Modellvorhaben Bildung). Es haben sich bereits gute Strukturen und Netzwerke innerhalb der *Sozialen Stadt – Zukunft Hallschlag* gebildet, die aber noch viel Unterstützung durch das Stadtteilmanagement benötigten.
- ▶ Eine **Konzeption zur Neustrukturierung der Stadtteilmitte** im Zusammenhang mit der Neubebauung Am Römerkastell 69 und der Weiterentwicklung des Kinderhauses Hallschlag zum Familienzentrum zu erarbeiten, war prägend für den dritten Beauftragungszeitraum (2011-2013). Diese neue Stadtteilmitte erwies sich zunehmend als Schlüsselprojekt für die *Soziale Stadt – Zukunft Hallschlag*. Weitere **investive Vorhaben** (u.a. Nastplatz) wurden durch Beteiligung begleitet, genauso wie die nicht-investiven: die **Modellvorhaben Bildung** und die Bildungsregion. Außerdem entwickelte das Stadtteilmanagement Grundzüge einer **Strategie für die Zukunft nach dem Programmabschluss (Verstetigung)**. Dazu gehörte u.a. auch, verstärkt den Anschluss an gesamtstädtische Programme und Beteiligungsformen (Beispiel Bürgerhaushalt) zu suchen.
- ▶ Die **Umsetzung großer investiver Projekte** sowie die **Weiterentwicklung des Mehrgenerationenhauses** standen im Fokus der Beauftragung zwischen 2013 und 2015 (Budget gegenüber der vorangegangenen Beauftragung um 10% reduziert). Viele der geplanten und priorisierten Vorhaben aus dem Freiraumkonzept konnten fertiggestellt bzw. begonnen werden, wie z.B. der zweite Bauabschnitt des Travertinparks, der Nastplatz, der Spielplatz Rostocker Straße oder die Straßenumgestaltungen Düsseldorfer / Bochumer / Dortmunder Straße. Der nach einem Wettbewerb gekürte Siegerentwurf für das **Mehrgenerationen-**

haus wurde weiter in enger Abstimmung zwischen künftigen Nutzern, Architekt und Bauherr optimiert. Für das **FORUM 376** wurde die Konzeption weiterentwickelt. Auch zahlreiche Projekte im sozialen und kulturellen Bereich haben wieder stattgefunden.

- ▶ In den Jahren 2015-2017 stand der **Abschluss und der Baustart von investiven Maßnahmen** weiter im Vordergrund: Eröffnung des Stadtteilzentrums Römerkastell, Fertigstellung des Quartiers Düsseldorf Straße mit den Neubauten Auf der Steig, Eröffnung des neu gestalteten Ballspielfelds beim Aktivspielplatz Dracheninsel. Außerdem konnten die Spatenstiche für die **Umgestaltung der Straßen Am Römerkastell und Hallschlag** sowie für das **Mehrgenerationenhaus** gefeiert werden. Für das **Kinder- und Jugendhaus** ist nach einem Planungswettbewerb ein Siegerentwurf gefunden. Die **Prozessbegleitung** für das Stadtteil- und Familienzentrum im **FORUM 376** wurde abgeschlossen. Darüber hinaus konnten soziale und kulturelle Projekte unterstützt und fortgeführt werden.

Der Stadtteil Hallschlag wird über die Stadtgrenzen hinaus stark wahrgenommen: Dies belegen z.B. die Verleihung einer Belobigung für das Freiraumkonzept und die umfassende Bürgerbeteiligung im Rahmen der *Sozialen Stadt – Zukunft Hallschlag* beim Deutschen Städtebaupreis 2016, die Vorstellung des Naherholungs- und Naturerlebnisraums Travertinpark durch Antje Fritz am 13. Juni 2016 in Berlin beim Kongress "Umweltgerechtigkeit in der Sozialen Stadt" des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und die Vorstellung des Travertinparks im Oktober 2016 durch das Team Zukunft Hallschlag bei einer Fortbildungsreihe der Deutschen Umwelthilfe "Grün. Sozial. Wertvoll. Natur ins urbane Quartier holen!" mit Führung durch das Quartier.

In den kommenden Jahren kommt es darauf an, das Schlüsselprojekt der *Sozialen Stadt – Zukunft Hallschlag*, nämlich die Neustrukturierung der Stadtteilmitte, weiter mit Beteiligung umzusetzen und mit Leben zu füllen:

- ▶ den **Bau des Mehrgenerationenhauses** abzuschließen und den Neubau zu eröffnen,
- ▶ zusammen mit dem Träger und den Nutzern eine **Organisations- und Kooperationsstruktur** (u.a. Hausrat) für das Mehrgenerationenhaus zu entwickeln,
- ▶ beim Aufbau der **Wohnpflegegemeinschaft** zu unterstützen,
- ▶ gute Voraussetzungen für die **Nutzung** des FORUM 376 zu schaffen (Umzug und Weiterentwicklung der internationalen Bücherecke, Raumnutzung für Bürgergruppen, Besetzung Infotheke)
- ▶ das Mehrgenerationenhaus als Zentrum für die Menschen im Hallschlag als offenen **Begegnungsraum und Lernort** im Hallschlag zu verankern.

Dabei wird das Stadtteilmanagement eine wichtige Rolle spielen. Mit der Eröffnung des FORUM 376 wird es in den Neubau umziehen, dort als Anlaufstelle fungieren, die Räume in der Düsseldorf Straße aufgeben, bei der Etablierung des Mehrgenerationenhauses mit seinem vielfältigen Angebot unterstützend wirken und die Kontinuität des Projekts *Soziale Stadt – Zukunft Hallschlag* sichern. Damit sich das Mehrgenerationenhaus mit Leben füllt, unterstützt das Stadtteilmanagement wei-

terhin aktiv die Träger beim Aufbau geeigneter Strukturen und Projekte, die Begegnung, Nachbarschaften, Bildung und Engagement im Hallschlag fördern.

Ferner steht an,

- ▶ **investive Vorhaben** (aktuell: Straßenplanungen, Platz Altenburger Steige, Quartier Lübecker Straße) in der Umsetzung zu begleiten und in der Nutzung im Alltag zu verankern,
- ▶ die **Bildungsregion Hallschlag** in ihrer Realisierung weiter zu unterstützen,
- ▶ das Projekt Soziale Stadt – Zukunft Hallschlag zu **dokumentieren**, Erfahrungen und Projekte nachhaltig zu sichern und insgesamt weitere **Strukturen** für die Zukunft nach dem Programmabschluss zu schaffen.

Das Stadtteilmanagement hat frühzeitig eine Konzeption zur Sicherung tragfähiger Strukturen (**Verstetigung**) für die Soziale Stadt auch über das Programmende hinaus erarbeitet und umgesetzt, um die begonnenen Entwicklungen weiterzuführen. Vieles ließ sich bereits verwirklichen. So wurden nach langen Planungsprozessen mit oft intensiven Diskussionen und breiter Beteiligung zahlreiche investive Maßnahmen umgesetzt. Projekte des sozialen und kulturellen Miteinanders der Menschen im Hallschlag lassen sich unter einem gemeinsamen Nenner zusammenfassen: Bildung – Begegnung – Gesundheit.

Jedoch steht das Soziale-Stadt-Gebiet Hallschlag – auch im Vergleich zu anderen Stuttgarter Gebieten – vor besonderen Herausforderungen. Weitere Baumaßnahmen müssen nun fertiggestellt werden, andere befinden sich aktuell in der Planungsphase (Kinder- und Jugendhaus) oder stehen noch an (z.B. weitere Maßnahmen aus dem Freiraumkonzept, u.a. "Westentaschen-Parks"). Die Stadtteilerneuerung auch durch die Wohnungsunternehmen (Sanierung und Neubautätigkeit) führt zu einem **Wechsel in der Bevölkerung**, der auch in den Einrichtungen spürbar wird. Eine zusätzliche Herausforderung war die interimswise Unterbringung von Flüchtlingen. Diese **Veränderungsprozesse** sind in kaum einem anderen Soziale-Stadt-Gebiet so stark.

Aufgabe des Stadtteilmanagements ist es, die neu zuziehende Bevölkerung einzu beziehen, die Baumaßnahmen weiterhin zu begleiten und auch nach Programmende möglichst viele der im Stadtteil begonnenen Projekte weiterzuführen. Dass selbst bereits abgeschlossene Projekte weiterhin Aufmerksamkeit erfordern, zeigt die Zerstörung des Insektenhotels, das Kinder des Aktivspielplatzes Drachensinsel sowie des Abenteuerspielplatzes Mauga Nescht im vergangenen Jahr gebaut hatten (Wiederaufbau 2017). Ferner wird das Stadtteilmanagement dafür Sorge tragen, dass die im Rahmen der *Sozialen Stadt – Zukunft Hallschlag* entwickelten und verfolgten Ziele – etwa im Bereich von Bildung, Gesundheit, sozialem Zusammenhalt – auch in neuen Konstellationen weiterhin präsent und handlungsleitend bleiben.

Diese wichtige Phase in der *Sozialen Stadt – Zukunft Hallschlag* erfordert eine kontinuierliche, verlässliche Arbeit des Stadtteilmanagements und die Weiterführung der Beteiligung.

2 Auftrag des Stadtteilmanagements

Im Rahmen des Programms Soziale Stadt hat das Stadtteilmanagement vielseitige Aufgaben. Das Stadtteilbüro ist Anlaufstelle für die Stadtteilentwicklung, das Team ist Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Es schafft Arbeitsstrukturen und baut Netzwerke innerhalb des Stadtteils auf, koordiniert und dokumentiert Aktivitäten im Rahmen des Projekts Soziale Stadt und sorgt für den Informationsfluss. Als Motor und Initiator unterstützt das Stadtteilmanagement bürgergetragene Projekte. Zudem ist es für die Konzeption, die Organisation, Moderation und Dokumentation von Beteiligungsverfahren – begleitend auch bei den investiven Planungen und Maßnahmen – verantwortlich. Es informiert die Öffentlichkeit und politische Gremien regelmäßig über das Projekt und führt öffentlichkeitswirksame Aktionen durch. Das Team berät bei der Konzeptentwicklung einzelner Projekte, erarbeitet aber auch eigene Konzepte und formuliert Anträge, um weitere Förderprogramme zu erschließen.

In der Ausschreibung für die erste Beauftragung des Stadtteilmanagements 2007 sind die Leistungen in fünf Aufgabenbereiche gegliedert. Daran orientiert sich die folgende Aufstellung.

Wir weisen ausdrücklich auf die vorliegenden zehn Jahresberichte hin, in denen die bisherigen Leistungen dargestellt sind, sowie auf die laufend fortgeschriebene Projektdokumentation für die Tage der Bürgerinformation. Ein Überblick zu allen Projekten, die auf den Weg gebracht wurden, und zu weiteren Aufgabenbereichen ist unter Punkt 3 aufgeführt.

Initiativen vor Ort stützen, qualifizieren, voranbringen (Stadtteilmanagement = Berater und Initiator)

Bürgerinnen und Bürger, Institutionen, Vereine, Wohnungsunternehmen und Betriebe der örtlichen Wirtschaft konnten in verschiedenen Projekten zur Zusammenarbeit gewonnen werden. Diesen Prozess haben wir in den ersten Jahren des Stadtteilmanagements angestoßen und anschließend erfolgreich fortgesetzt:

- ▶ Das Stadtteilmanagement organisiert, moderiert und dokumentiert Themen- und Projektgruppen sowie zusätzliche Treffen und Abstimmungstermine. Es hat die Struktur der offenen Bürgerbeteiligung den Bedürfnissen des Hallschlags entsprechend weiterentwickelt.
- ▶ Viele im Stadtteil Aktive arbeiten in Projektgruppen an der Umsetzung konkreter Projekte, Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen haben ihre Vorschläge und Anregungen für investive Maßnahmen sowie Bildungsthemen eingebracht.

In den nächsten beiden Jahren wollen wir laufende Projekte weiterführen, ausbauen und verstetigen. Dazu werden wir – nach den Bürgergärten Hallschlag e.V. und der TG Bildung und Gesundheit – die Voraussetzungen schaffen, um nach Programmende weitere Organisationsaufgaben und Verantwortung in die Hände der Beteiligten legen (u.a. Projektgruppen Stadtteilzeitung, Bücherecke, Geschichte und Sport sowie das Bürgergremium als wichtige Stadtteilrunde). Eine professionelle Begleitung dieser Projekte wird auch in Zukunft – in Verbindung mit dem

ehrenamtlichen Engagement der Menschen vor Ort – unabdingbar sein. Durch die Entwicklung des Mehrgenerationenhauses werden nachhaltige Strukturen aufgebaut. Wir unterstützen die Träger bei der Entwicklung von Angeboten und stellen dafür Anträge in passenden Förderprogrammen.

Organisieren und für Erledigung sorgen (Stadtteilmanagement = Organisator und Kümmerer)

Als "Kümmerer" ist das Stadtteilmanagement Dienstleister für den Stadtteil, besorgt und überwacht die Erledigung anstehender organisatorischer Aufgaben. Dazu zählt unter anderem

- ▶ die Umsetzung und laufende Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts (Ziele und Maßnahmen für die Stadtteilentwicklung),
- ▶ die Organisation und Umsetzung von Projekten aus den Themen- und Projektgruppen,
- ▶ das Kümmerern um Anliegen, die Bürgerinnen und Bürger an uns herantragen,
- ▶ die Unterstützung bei der Antragstellung von Projekten (Verfügungsfonds, begleitende Förderprogramme u.a.),
- ▶ die Präsenz im Stadtteil durch Sprechstunden im Vor-Ort-Büro.

Diese Aufgaben fallen auch in den kommenden zwei Jahren weiterhin an, um begonnene Projekte mit Akteuren im Stadtteil fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Finanzmittel verwalten, gut und gewinnbringend einsetzen, neue erschließen (Stadtteilmanagement = Kassenwart)

Ein Kernpunkt der Sozialen Stadt ist die Ressourcenbündelung – Mittel aus unterschiedlichen Programmen und Ressorts sollen kombiniert für die übergreifenden Ziele eingesetzt werden.

- ▶ Das Stadtteilmanagement hat seit 2007 zahlreiche Förderprogramme für den Hallschlag nutzbar gemacht und Akteure vor Ort bei der Entwicklung, Antragstellung und Umsetzung von Projektideen unterstützt und begleitet (u.a. "JULA – Jugend lokal aktiv", Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend / "FRISCHE BLICKE auf die Stadt", Nationale Stadtentwicklungspolitik / Projekte im Modellvorhaben Bildung, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit / "Natur im Hallschlag", Baden-Württemberg-Stiftung / "Jung und Alt – miteinander im Hallschlag", Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg)
- ▶ Mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen werden neue bürgergetragene Projekte im Stadtteil entwickelt und finanziell unterstützt. Seit Beginn der Sozialen Stadt im Hallschlag wurden knapp 90 Anträge aus dem Verfügungsfonds vom Bürgergremium bewilligt.

Es werden regelmäßig weitere Förderprogramme gesichtet und – wann immer es sinnvoll und machbar erscheint – für den Hallschlag nutzbar gemacht. Im Herbst 2017 ist eine erneute Antragstellung (Träger AWO) im Programm "Innovationsprogramm Pflege 2017" des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg geplant.

Kooperation und Abstimmung sichern (Stadtteilmanagement = Mittler und Informationsträger)

Durch die Präsenz vor Ort im Stadtteilbüro laufen beim Stadtteilmanagement die Fäden zusammen – zwischen den unterschiedlichen Aktivitäten, aber auch zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Stadtverwaltung, Wohnungsgesellschaften, Kirchen, Geschäftsinhabern und anderen Akteuren. Vernetzung und Kooperationen finden vor allem statt

- ▶ in den Themen- und Projektgruppen,
- ▶ in der verwaltungsinternen Interdisziplinären Projektgruppe (IPG) Hallschlag,
- ▶ im Handlungsfeldübergreifenden Arbeitskreis der offenen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen "Hallschlag Aktuell" (HAK),
- ▶ in der Zusammenarbeit bei Projekten mit Institutionen und Einrichtungen, Vereinen, und Unternehmen vor Ort.

Diese Aufgaben hat das Stadtteilmanagement auch in den folgenden zwei Jahren wahrzunehmen.

Kommunizieren, informieren, Öffentlichkeit herstellen (Stadtteilmanagement = Transparenz sichern)

Wir informieren auf vielen Wegen, mit unterschiedlichen Medien und durch viel direkte persönliche Ansprache über die Themen- und Projektgruppen, Aktionen und Veranstaltungen von "Zukunft Hallschlag" und laden dazu ein. Hierzu haben wir ein eigenes Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit entwickelt (s. Anlage zum Jahresbericht 2010). Auch in den kommenden zwei Jahren ist es Aufgabe des Stadtteilmanagements,

- ▶ in ansprechender Weise über aktuelle Ereignisse und Veranstaltungen, das Programm "Soziale Stadt" und seine Funktionsweise zu informieren,
- ▶ Menschen zu aktivieren, sie zu interessieren und für die Teilnahme an Aktionen und Veranstaltungen zu gewinnen, vor allem auch für die Entwicklung ihres Stadtteils und für ein eigenes Engagement in den Gruppen der Bürgerbeteiligung,
- ▶ das Image zu verbessern, indem wir ein positives Bild des Hallschlags weiterentwickeln und verbreiten.

Die positive Wahrnehmung des Stadtteils durch Veränderungen der letzten Jahre wirkt auch in der Gesamtstadt Stuttgart und weit darüber hinaus. Davon zeugen Auszeichnungen und Preise, positive Pressemeldungen und Berichterstattungen, die gute Resonanz auf unsere Produkte (u.a. Stadtteilzeitung, Faltblatt Geschichte) sowie zahlreiche Anfragen von Fachleuten, Besuchergruppen und Studierenden, die sich über das Projekt informieren möchten.

3 Überblick: Projekte und Aufgabenbereiche

Fortgeschriebene Tabelle:

- ▶ Projekte und Leistungen seit Projektbeginn 2007 und aus den letzten beiden Jahren 2015-2017 (hervorgehoben, fett),
- ▶ abgeschlossene Projekte (s. letzte Spalte, grau hinterlegt) sowie
- ▶ anstehende Aufgaben in den nächsten zwei Jahren (s. letzte Spalte).

Handlungsfeld	Maßnahmen und Ziele	Leistungen des STM (10/2007-10/2017)	Ausblick ab 10/2018 (soweit bekannt)
1 Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum	Freiraumplanung (Wege, Straßen, Plätze: kurze Wege durch den Stadtteil, Kreuzungsbereiche, Verkehrsberuhigung, qualitätsvollere Straßenräume, Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer, Beleuchtung)	Ideensammlung; Beleuchtungsrundgang; Gründung einer Projektgruppe, Austausch mit Verkehrsplanerin; Erarbeitung Freiraumkonzept: Organisation, Begleitung und Dokumentation der Bürgerbeteiligung	Information und Beteiligung bei der Umsetzung von weiteren Maßnahmen aus dem Freiraumkonzept (z.B. "Westentaschenparks" Auf der Steig)
	Umgestaltung Spiel- und Bolzplatz Dessauer Straße	Durchführung der Kinder- und Jugendbeteiligung, Vorbereitung und Unterstützung des Umgestaltungsprozesses; Mitmachaktionen beim Auftakt, Fest zur Einweihung	abgeschlossen
	Umgestaltung Ballspielplatz Rostocker Straße	Planung des Kinder-, Jugend- u. Anwohnerworkshops mit Aki und Mobiler Jugendarbeit im Herbst 2009, Begleitung des Planungs- und Umgestaltungsprozesses, Eröffnung 2016	abgeschlossen
	Umgestaltung Bolzplatz Hartensteinstraße	Kinderbeteiligung Bolzplatz beim Mauga-Nescht, Eröffnung 2013	abgeschlossen
	Umgestaltung Nastplatz	Ideen für die Gestaltung des Nastplatzes gesammelt, Kinderbeteiligung, Entwurfsabstimmung in TG 1, Bau und Einweihung 2014	abgeschlossen
	Spielplatz Bottroper Straße	Informationsveranstaltung zu Planungsstand vor Ort, Umsetzung und Einweihung 2013	abgeschlossen
	Umgestaltung Ballspielfeld Aktivspielplatz Dracheninsel	Kinderbeteiligung, Mitmachbaustelle, Eröffnung Ballspielfeld Aki Dracheninsel 2016	abgeschlossen
	Umgestaltung von Straßenräumen: Planungsabschnitt 1 (Am Römerkastell, Hallschlag, Platz Altenburger Steige)	Beteiligung bei der Umsetzung von Maßnahmen: Spatenstich 2016 mit Tag der Bürgerinformation	Abschluss der Bauarbeiten, Fertigstellung Infotafeln, Realisierung Kunst-Stele; Eröffnungsfest mit Tag der Bürgerinformation

	Bürgergärten Hallschlag	Gründen einer Gruppe Interessierter; Austausch im Rahmen der Stiftung Interkultur; Vorbereitung und Durchführung Gründungsversammlung des Vereins, Begleitung des Vereins beim Aufbau selbsttragender Organisationsstrukturen	Unterstützung der Vereinsarbeit (Verwaltungsaufgaben, Gremien, Veranstaltungen), Kooperationen bei Projekten
	Travertinpark	Bürgerbeteiligungsprozess bei Planung und Umsetzung des zweiten Bauabschnitts, Bau und Einweihung 2014. Infotafeln erstellen, Naturbeobachtungsstelle einrichten (Natur im Hallschlag), Derzeit (2017): Wiederaufbau Naturbeobachtungsstelle, Initiative und Aufbau Bewegungs-Parcours, Staffelflitz-Veranstaltungen	Den Park durch Aktionen und Veranstaltungen weiter ins öffentliche Bewusstsein rücken (Projekt "Natur im Hallschlag" fortführen, Staffelflitz, Bewegungs-Parcours ggf. Aktionstag), für Aktivitäten im Sinne des sozialen Miteinanders und der Gesundheitsförderung nutzbar machen
	Modernisierungsmaßnahmen durch die SWSG und GWG	Kooperation mit SWSG und GWG, Ideen und Probleme zum Thema Wohnen diskutieren und weiterverfolgen, Austausch zwischen Mieterinitiative – SWSG im Rahmen einer PG Wohnen; Bewohnerbeteiligung zur Gestaltung der Außenanlagen im Zuge der Sanierungsmaßnahme in der Bottroper Straße, Mieterfest nach Abschluss der Maßnahme 2014, Nachbarschaftsfest Quartier Düsseldorfer Straße 2016, SWSG Kinderfest 2017	Beteiligung an Haus- oder Nachbarschaftsfesten; Stadtteilrundgänge für neu zuziehende Bevölkerung (nach Abschluss Quartier Lübecker Straße) Westentaschenparks
	Behebung der Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum	Nutzungskonflikte (Hattinger Platz) und Mangel an Bänken im Hallschlag angegangen; Recherche "Mobile Bänke", Anschaffung Bänke vor AWO und temporäre Sitzbalken, Instandsetzung Sitzbalken Hattinger Platz	im Blick behalten, bei Bedarf Thema aufgreifen
	Bessere Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Gewerbetreibenden	Vernetzung der Gewerbetreibenden; Planung eines Beschilderungskonzepts zusammen mit GWG und SWSG; Adventsbeleuchtung einer Kreuzung durch Unterstützung von Gewerbetreibenden	nach Neugestaltung Platz Altenburger Steige: Adventsbeleuchtung fortführen (mit Gewerbetreibenden, Stadtteilzentrum Römerkastell)

	Einbindung und Stärkung der Gewerbetreibenden: Broschüre	Idee: Entwicklung einer Werbebroschüre für die Gewerbetreibenden im Hallschlag, daraus ist die Stadtteilzeitung entstanden als Sprachrohr der Gewerbetreibenden, der Einrichtungen und zur Information über "Zukunft Hallschlag", zwei Ausgaben pro Jahr, Check-Liste mit Finanzierungsübersicht	nach Programmende Finanzierung über Bezirksbeirat sichern, Überführung in selbsttragende Strukturen – in enger Kooperation mit Mehrgenerationenhaus FORUM 376 (Begleitung weiterhin notwendig)
2 Soziales und kulturelles Miteinander	Stärkung des Stadtteilzentrums: Familienzentrum Hallschlag	Unterstützung bei der Antragstellung, Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen im Stadtteil; Raumbedarf klären, Verbindung und regelmäßige Berichterstattung in TG 3 gewährleisten; Anträge Modellvorhaben Bildung, zentrales Element: Entwicklung des Kinderhauses Hallschlag zum Familienzentrum; Unterstützung bei der Antragstellung für weitere Projektmittel und bei der Überführung in Regelförderung	Weitere Begleitung des Familienzentrums im Zusammenhang mit der Entwicklung des Mehrgenerationenhauses
	Stärkung des Stadtteilzentrums: Neubau Mehrgenerationenhaus	Unterstützung bei der Ideensammlung und Konzeptentwicklung für einen Neubau Am Römerkastell 69; Erarbeitung eines Nutzungskonzepts, Vorbereitung einer Machbarkeitsstudie, Bürgerbeteiligung organisieren (Konzept und Architektur), Durchführung eines Wettbewerbs, Besichtigung beispielhafter Projekte, Nutzerabstimmungen begleiten, Prozessbegleitung zur Weiterentwicklung des FORUM 376, Beginn und Begleitung der Baumaßnahme (ggf. Baustellenbesichtigung)	Bürgerbeteiligung zu diesem Schlüsselprojekt fortführen; Abschluss der Neubaumaßnahme Mehrgenerationenhaus, Teilnahme Lenkungsgruppe, Entwicklung einer Organisations- und Kooperationsstruktur mit den Nutzern: konstituierende Sitzung Hausrat, Projekte anstoßen und begleiten, Ausstattung Bibliothek, Besetzung Infotheke u.a. durch Stadtteilmanagement
	Räume im Hallschlag, Zwischennutzung Am Römerkastell 69	Ideensammlung; Bestands- und Bedarfsermittlung (Räume) im Hallschlag; Vernetzung mit Künstlergruppe (Zwischennutzung), Vermittlung zwischen anfragenden Privatpersonen, Vereinen, Einrichtungen und der Stadt Stuttgart	PG Räume abgeschlossen, Zwischennutzung im ehemaligen Gebäude Am Römerkastell 69 abgeschlossen, weiterhin Vermittlung von Raumanfragen im Hallschlag von Privatpersonen / Einrichtungen

	Räume im Hallschlag: Konzeptentwicklung für das Kinder- und Jugendhaus	Workshop zur Neukonzeption mit Jugendlichen und Einrichtungen aus dem Hallschlag, Unterstützung Konzeptentwicklung und Machbarkeitsstudie, Begleitung und Abschluss Wettbewerb	Planung und Umbau des Kinder- und Jugendhauses mit Kita begleiten
	Kulturcafé: Menschen verschiedener Kulturen zusammenbringen, soziales Kapital stärken	Ideensammlung in TG 2, Initiieren und Durchführen der ersten Internationalen Frühstücke zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Vernetzung; weitere internationale Frühstücke und Kulturprojekte (Theater, Ausstellung, Beteiligung am Atelierfest, Nähcafé, Repair Café), Verfügungsfonds-Projekte unterstützen, Gespräche MKM Römerkastell: Platznutzung	Kulturprojekte und Projekte, die das Zusammenleben fördern (Verfügungsfonds-Projekte) fortführen und weitere initiieren: Nutzung Flächen im Römerkastell (Flohmarkt, Adventsstand, Staffelflitz etc.), Energiespartag (Kooperation Stromspar-Check)
3 Bildung und Gesundheit	Vernetzung der Einrichtungen im Hallschlag	Vernetzung der Einrichtungen untereinander und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern im Hallschlag, gemeinsame Ziele definieren, Bearbeitung der Themen Übergang Schule – Beruf, Kindergarten – Schule, Modellvorhaben Bildung auf den Weg bringen und begleiten, TG Bildung im Stadtteil in enger Zusammenarbeit mit Projekt Bildungsregion als wichtiges Netzwerk verankert und Zuständigkeit an Bildungsregion übergeben.	Federführung TG Bildung und Gesundheit durch Bildungsregion, Stadtteilmanagement ist regelmäßig und aktiv beteiligt
	1. Kulturtag Hallschlag	Vernetzung der Schulen, (kulturellen) Einrichtungen vor Ort mit den Bürgerinnen und Bürgern, Talente fördern	abgeschlossen, bei Bedarf Unterstützung neuer Veranstaltungsformate / Ideen

	<p>Internationale Bibliothek Hallschlag: Bürgerschaftliches Engagement stärken, Lesen fördern</p>	<p>Zunächst Bücherecke: Formieren einer Gruppe, Bücherbestellungen, Katalogisierung, Eröffnung; Vernetzung mit Bibliothek BC, Bücherbus; Ausleihe durch Ehrenamtliche, Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen im Rahmen der Bücherecke, Vorlesen in Kitas und auf Spielplätzen initiieren, neue Ehrenamtliche gewinnen, Gespräch mit Direktorin der Stadtbibliothek, Aktion mit Fahrbibliothek, Einladungs- und Werbeaktion Mitglieder, Weiterentwicklung des Konzepts, Gespräche Bezirksbeirat zur Finanzierung der Ausstattung, Umzug ins Mehrgenerationenhaus</p>	<p>Ausweitung zur Internationalen Bibliothek: Ausstattung Räume, Erweiterung Zielgruppen, Engagement stärken, Verstetigung sichern Veranstaltungen und unterschiedliche Aktionen zur Leseförderung organisieren</p>
	<p>Schulen im Hallschlag Schultausch / Umstrukturierung / Neubau</p>	<p>Vernetzung der Schulen; Unterstützung bei der Formulierung des Bedarfs, Briefe an Bezirksbeirat, Fraktionen des Gemeinderats und Schulverwaltungsamt</p>	<p>Schulen und Bildungsreinrichtungen mit ihren Themen weiterhin unterstützen</p>
	<p>Umnutzung THW-Gelände in der Reiterkaserne: Konzept- und Bedarfsermittlung für den Hallschlag</p>	<p>Informationsaustausch mit MKM GmbH und Stadt Stuttgart, Sportvereinen, Schulen, Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern, Einweihung der Turn- und Versammlungshalle 2014, Beratung und Unterstützung Ausstattung (Geschirr) für die Halle (Verfügungsfonds)</p>	<p>Austausch mit MKM weiterführen und Entwicklung im Blick behalten</p>
	<p>Sport: Publikmachen der Sportangebote im Hallschlag, für Sport begeistern</p>	<p>Angebots- und Bedarfsermittlung im und um den Hallschlag; Entwickeln einer Sportbroschüre; Einbeziehung einer Grafikerin. Sonderteil / Sportangebote in Stadtteilzeitung. Projekt Bewegungsförderung an Kitas (PG Sport, Sportamt, Kitas, Sportvereine), Tandem-Olympiade als stadtteilweites Sportfest in Zusammenarbeit mit einer Schule und vielen Einrichtungen (zweijährig); Bewegte Apotheke (in Kooperation mit Sportamt, AWO, TBC), Staffelflitz-Lauf (3x), Bewegungs-Parcours Travertinpark für alle Generationen</p>	<p>Aktionen und Veranstaltungen fortführen, neue Projekte zum Thema Gesundheit / Bewegung im Alter. Veranstaltungen: Konzept für langfristige Finanzierung z.B. über Krankenkassen.</p>

	<p>Geschichte: Geschichtliches Potenzial aufdecken, Identifizierung und Verwurzelung mit dem Stadtteil stärken</p>	<p>Konzeption "Geschichte im Stadtteil erlebbar machen", Organisation eines Geschichtsrundgangs mit einem Stadthistoriker, Kooperation mit Grundschule Burgholzhof, archäologischer Denkmalpflege, Römervorträge, Geschichtsprojekt Erzählcafé, Besuch von Grabungen – Kooperation mit Schulen; Vorträge, Faltblatt Hallschlag-Geschichte für die Hosentasche, Installation und Gestaltung von Elementen im öffentlichen Raum; Infotafeln Traver-tinpark, Gestaltung Platz Altenburger Steige (Infotafeln, Kunst-Stele), Besuch weiterer Grabungen</p>	<p>Realisierung Kunst-Stele weiter unterstützen, Neuauflage Faltblatt "Geschichte für die Hosentasche", weitere Veranstaltungen zur Geschichte und Umsetzung von Vorschlägen aus der Konzeption zur Geschichte.</p>
Allgemeines Stadtteilmanagement	Stadtteilbüro	<p>Raumsuche, Einrichtung, Bekanntmachung, Etablierung, <i>laufend: regelmäßige Sprechzeiten, unterschiedliche Treffen, Projekte (z.B. Nähcafé) und internationale Bücherecke im STB, Schaufenster</i></p>	<p>Weiterhin regelmäßige Sprechzeit, Nutzung durch Projektträger, Ehrenamtliche, Schaufenster Nach Fertigstellung Mehrgenerationenhaus FORUM 376: Umzug Anlaufstelle Stadtteilmanagement und Etablierung neuer Strukturen</p>
	Bürgergremium Hallschlag	<p>JULA-Aktionsfonds bis 2014; <i>laufend: Geschäftsführung, Moderation, Verfügungsfonds</i></p>	<p>Geschäftsführung, Moderation, Verfügungsfonds (nach Programmende als Stadtteilrunde, angegliedert an Mehrgenerationenhaus FORUM 376, Änderung der Geschäftsordnung)</p>
	Themen- und Projektgruppen	<p><i>laufend: Begleitung und Moderation der Themen- und Projektgruppen</i></p>	<p>Begleitung und Moderation der Themen- und Projektgruppen</p>
	Vernetzung	<p>Menschen und Organisationen miteinander bekannt machen (z. B. Freie Kunstschule und Nachbarschaftstreff), Projekte von Einrichtungen initiieren und unterstützen; <i>laufend: Teilnahme an Gremien im Hallschlag (z. B. HAK – Hallschlag aktuell); Vernetzungsarbeit fortführen</i></p>	<p>Weiterhin Teilnahme an den Stadtteil-Gremien (u.a. HAK, Themengruppe Bildung und Gesundheit), Unterstützung und Stärkung Vernetzung und Aufbau Hausrat FORUM 376</p>

	<p>Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Organisation der Auftaktveranstaltung, Tag der Bürgerinformation, Hallschlag-Frühling: mit Grillen und Backen im Freien, geschichtlicher Spaziergang, MKM-Führung; Pollersetzung bei der Carl-Benz-Schule, Stand beim JULA-Straßenfest, SWSG-Jubiläum, Stadtteilfest, SoKo-Führung, SSB-Fest (U12), Teilnahme mit Mehrgenerationenhaus am Bürgerhaushalt 2013 und 2015; Teilnahme am Tag der Städtebauförderung 2015, Belobigung beim Deutschen Städtebaupreis 2016 <i>laufend: Pressearbeit, Flyer, Plakate, Homepage "Zukunft Hallschlag", Berichterstattung in politischen Gremien, Tag der Bürgerinformation, SWSG-Kinderfest, Schulfeste, Sportfest, , Aktualisierung der Projekt-Broschüre, Information und Stadtteilrundgänge für Besuchergruppen</i></p>	<p>Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen im öffentlichen Raum, Banner, Schau-fenster, Passantenstopper; Präsenz bei Festen; über den Hallschlag hinaus wirksam: Broschüre, Plakate, Pressearbeit, Homepage Fertigstellung / Eröffnungsfest U12 Dezember 2017, Tag der Bürgerinformation alle zwei Jahre, Übersicht Ansprechpartner Stadtverwaltung für Infotheke FORUM 376 Abschlussdokumentation</p>
	<p>Weitere Fördermittel akquirieren</p>	<p>Projekt "FRISCHE BLICKE " der Nationalen Stadtentwicklungspolitik; Projekte über JULA; Antrag bei Stiftung Mitarbeit/Robert Bosch Stiftung; Antrag "Natur im Hallschlag" bei der Baden-Württemberg Stiftung im Programm "Nachhaltigkeit lernen – Kinder gestalten Zukunft"; Antrag "Jung und Alt im Hallschlag" beim Programm GenerationenDialog des Sozialministeriums</p>	<p>Weitere Mittel akquirieren, Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürger beim Antragstellen unterstützen (u.a. Antrag der AWO beim Innovationsprogramm Pflege 2017 des Sozialministeriums; "Gemeinsam in Vielfalt – Lokale Bündnisse für Flüchtlingshilfe")</p>
	<p>Schnittstelle zur Stadtverwaltung</p>	<p>Mitarbeit in der Interdisziplinären Projektgruppe (IPG), Runder Tisch Flüchtlinge des Sozialamts <i>laufend:; jour fixe mit städtischen Mitarbeitern,</i></p>	<p>laufend Abstimmung mit (jour fixe) mit städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Bedarf IPG</p>
	<p>Koordination und Gesamtentwicklung</p>	<p><i>laufend: Strategische Planung und Integriertes Entwicklungskonzept (Fortschreibung) Weiterentwicklung der Zielsetzungen, Verzahnung investiver und nicht-investiver Maßnahmen</i></p>	<p>Überprüfung der Fortschreibung und Anpassung bzw. Neuaufnahme von Zielen und Maßnahmen in das IEK</p>

4 Team, Organisation und Honorar

Das Team

Im April 2017 hat sich das Team neu zusammengesetzt. Dipl.-Ing. Stadtplanerin Antje Fritz hat im April 2017 nach langjähriger Tätigkeit das Institut Weeber+Partner verlassen. Nach wie vor ist Dipl.-Geogr. Andreas Böhler M. Eng. Stadtplanung im Stadtteilmanagement Zukunft Hallschlag aktiv. Neu im Team ist Reinhard Bohne B. Sc. Auch er ist Geograph und studiert derzeit berufsbegleitend Stadtplanung (Masterstudiengang). Seit 2013 ist er bei Weeber+Partner tätig und kennt den Stadtteil Hallschlag bereits aus eigener Erfahrung durch Mitwirkung bei Veranstaltungen, Sprechstunden im Stadtteilbüro oder der Gestaltung von Printprodukten in der Öffentlichkeitsarbeit.

Herr Böhler und Herr Bohne decken von ihrer Ausbildung und ihren Erfahrungen die Anforderungen des Stadtteilmanagements ab und sind im Stadtteil und den aktiven Bürgerinnen und Bürgern bekannt. Sie übernehmen Sprechzeiten, die Moderation und Dokumentation der Themen- und Projektgruppen, das Organisieren von Veranstaltungen und alle weiteren Aufgaben des Stadtteilmanagements.

Verstärkt wird das Team durch unser Sekretariat und bei Bedarf auch durch studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum Beispiel zur Assistenz bei größeren Veranstaltungen. Auch Dr. Lisa Küchel, die von 2009-13 im Stadtteilmanagement Hallschlag tätig war, steht bei Bedarf zur Verfügung.

Unterstützt wird das Team durch Gabriele Steffen als Hauptgeschäftsführerin, die schon eine große Zahl von Soziale-Stadt-Projekten (in Stuttgart und in anderen Städten) betreut hat, den Überblick über die bundesweite Diskussion zur Sozialen Stadt und darüber hinaus hat und vor allem für strategische Fragen die Ansprechperson ist.

Als interdisziplinäres Institut für Stadtplanung und Sozialforschung mit Sitz in Stuttgart und Berlin verfügen wir über langjährige Erfahrungen in allen Aufgabengebieten der "Sozialen Stadt" in unterschiedlichen Kommunen und auch auf Bundesebene.

Leistungsbild und Honorar

Die unter 2. und 3. beschriebenen Leistungen für zwei Jahre bieten wir an zu einem Honorar von

Honorar (netto)	114.286,- Euro
zzgl. 19 % MWst.	21.714,- Euro
Honorar (brutto)	136.000,- Euro

Das Budget ist im Vergleich zur letzten Beauftragung 2015 (161.143 Euro netto) um rd. 30% gekürzt. Dies entspricht einem monatlichen Budget für 2 Jahre von 4.762 Euro (netto). Dies setzt voraus, dass

- ▶ das Stadtteilmanagement die Initiierung eigener Projekte sowie die Begleitung von Verfügungsfonds-Projekten reduziert,
- ▶ ab Juni 2018 (mit Eröffnung des Mehrgenerationenhauses) das Stadtteilbüro in der Düsseldorfer Str. 25 geschlossen wird und die Präsenz im Stadtteil durch Aufgaben im Mehrgenerationenhaus abgedeckt wird (z.B. Besetzung Infotheke),
- ▶ das Stadtteilmanagement nur vereinzelt an Zusatzterminen vor Ort teilnimmt (z.B. Termine und Veranstaltungen von Einrichtungen).

Im Budget sind enthalten:

- ▶ monatliche Miet- und Nebenkosten für das Stadtteilbüro (voraussichtlich bis Juni 2018, s.o.)
- ▶ die laufenden Sachkosten für Telefon, Verbrauchsmaterial, Kopien, Büromaterial, einfache Bewirtung (Getränke, Kekse) bei Themen- und Projektgruppen, Besprechungen im Stadtteilbüro
Kosten für besondere Druckerzeugnisse – Broschüren, Plakate –, Raummieten und Verpflegung für größere Veranstaltungen trägt die Landeshauptstadt Stuttgart bzw. sind aus dem Verfügungsfonds zu finanzieren.
- ▶ Stadtteilmanagement: Sprechstunden einmal wöchentlich nachmittags (mittwochs).
- ▶ Bei Veranstaltungen und Terminen ist das Team im Stadtteil unterwegs.
- ▶ Aufgaben wie die Vor- und Nachbereitung der Projekt- und Themengruppensitzungen, die Pflege der Homepage, das Erstellen von Flyern und Plakaten usw. findet teilweise vor Ort im Stadtteilbüro statt.

Die Verteilung der Leistungen über das Jahr erfolgt nach Bedarf und in Abstimmung mit dem Auftraggeber.